

Stellungnahme der IMC FH Krems zum Gutachten gem. § 7 Verordnung des Boards der Agentur für Qualitätssicherung Austria über die Akkreditierung von FH-Studiengängen zum Verfahren zur Akkreditierung des Bachelorstudienganges „Tourism and Leisure Management“, Stkz 0311, Standort Sanya (China), der IMC FH Krems GmbH“

Vor Ort Besuch am 17.07.2014, Übermittlung des Gutachtens an die IMC FH Krems am 22.07.2014, GZ: I/B006-31/2014.

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrte Mitglieder des Boards der AQ Austria,
Sehr geehrtes GutachterInnenteam,

Wir bedanken uns für die Übermittlung des Gutachtens vom 21.07.2014 zum gegenständlichen Antrag und dürfen nachfolgend zu einzelnen Bereichen des Gutachtens erklärend bzw. inhaltlich schärfend Stellung nehmen, wobei hier chronologisch nach Kapiteln und Seitennummerierung des Gutachtens vorgegangen wird.

- 1. Seite 6/14, letzter Absatz und Seite 7/14 erster Absatz:** *Empfehlung zur Beachtung zusätzlicher Aspekte zur Qualitätssicherung der Bachelorarbeiten, insbesondere des zu wählenden inhaltlichen Unterschiedes zwischen Bachelorarbeit I (in Chinesisch zu verfassen) und Bachelorarbeit II (in englischer Sprache zu verfassen):*

Die Empfehlung und Anregung, die in chinesischer Sprache verfassten Bachelorarbeiten nach Krems zu übermitteln, um die Arbeiten stichprobenartig von den chinesisch sprechenden Lehrenden in Krems überprüfen zu lassen nehmen wir dankend an, und sind überzeugt, dass die Durchführung der stichprobenartigen Prüfung der chinesischen Bachelorarbeiten sowie bereits die Vorabinformation dieses Vorhabens an die KollegInnen in China wesentlich dazu beitragen werden, die Studierenden davon abzuhalten, die gleichen Arbeiten einmal in chinesischer und einmal in englischer Sprache einzureichen. Darüberhinaus können die geäußerten Bedenken insofern abgeschwächt werden, als bereits die substantiell unterschiedlichen Umfänge der beiden Bachelorarbeiten eine inhaltliche Andersartigkeit der beiden Arbeiten begünstigt.

Der Hinweis darauf, dass „der chinesischen Seite verdeutlicht werden soll, dass VertreterInnen aus der Praxis nur dann als Betreuer von Bachelorarbeiten tätig werden können, wenn diese auch in die Lehre an der Hochschule eingebunden sind“ wird dankend aufgenommen und beim nächsten Meeting mit den KollegInnen aus China ausdrücklich thematisiert werden, ebenso wie der Wunsch nach (Erst)betreuung von Bachelorarbeiten II durch Lehrende der IMC FH Krems.

- 2. Seite 7/14, dritter Absatz:** *Empfehlung der GutachterInnen, jeweils einen Lehrenden der IMC FH Krems für ein volles Semester an die Partneruniversität zu entsenden.*

Wiewohl der Vorschlag einer eingehenden Prüfung unterzogen werden wird, hat die derzeit gelebte Praxis für dislozierte Studiengänge auf Kurzaufenthalte von unterschiedlichen Lehrenden zurückzugreifen sich als durchaus vorteilhaft erwiesen, da die Studierenden der Partneruniversität so die Möglichkeit haben, eine größere Anzahl an Lehrenden der IMC FH Krems in Lehrveranstaltungen zu erleben und von den unterschiedlichen Sichtweisen zu profitieren. Erfahrungsgemäß ist auch die Abhaltung von mehreren Lehrveranstaltungen in unterschiedlichen Themenfeldern durch einen Lehrenden aufgrund von Spezialisierungen oftmals schwierig realisierbar.

- 3. Seite 8/14, vierter Absatz:** *Von den GutachterInnen geäußerte Bedenken, dass für die Lokalisierung voraussichtlich auf Literatur in chinesischer Sprache zurückgegriffen wird, wodurch die Gefahr entstehen könnte, dass Lehrende auf das Unterrichtsmedium Chinesisch zurückgreifen könnten.*

Diesen geäußerten Bedenken dürfen wir entgegenhalten, dass sich diese Situation – englischsprachige Literatur, Beispiele aus der lokalen Praxis, – auch an allen anderen Standorten, inklusive Krems, stellt, allerdings an keinem Standort auf nationalsprachige Literatur zurückgegriffen wird, oder der Unterricht in der Landessprache abgehalten wird. Der Hinweis, die chinesischen KollegInnen in der Verwendung der englischen Unterrichtssprache zu bestärken, wird gerne aufgegriffen.

4. Seite 10/14, vierter Absatz: *Empfehlung, dass im Kollegium (in Krems) wenigstens eine Person in der Lage ist, Chinesisch zu sprechen und zu lesen.*

Zu dieser Empfehlung dürfen wir anmerken, dass zum Kreis der Lehrenden an der IMC FH Krems mindestens ein Kollege/eine Kollegin zählt, der /die über die angesprochene Sprachkompetenz verfügt, da Chinesisch als Wahlpflichtfach in zwei Bachelorstudiengängen am Standort Krems verankert ist.

5. Seite 11/14, letzter Absatz:

Der Einsatz der Lehrenden wird für das gesamte Studienjahr geplant. Somit ist sichergestellt, dass die Entsendung von Lehrenden langfristig abgestimmt ist und kurzfristige Entsendungen nicht bzw. nur im Ausnahmefall erforderlich sind.

6. Seite 12/14, zweiter Absatz: *Hinweis, dass offenbar unterschiedliche Auffassungen der Kooperationsparteien bezüglich der Anzahl an gleichzeitigen Auslandsaufenthalten der Studierenden der Qiongzhou in Krems bestehen.*

Die Anzahl, welche die IMC FH Krems erwartet (1–2 Studierende) reflektiert die Erfahrungen aus anderen transnationalen Programmen der IMC FH Krems. Obgleich üblicherweise die Wünsche der Partneruniversitäten höher sind, entschließen sich nur ca. 1 – 2 Studierende einer Kohorte tatsächlich für ein Exchange Semester in Krems. Sollte es in einem Jahr zu einer Erhöhung dieser Zahl kommen, so steht bei zeitgerechter und prozesskonformer Anmeldung der Studierenden bzw. Nominierung der Studierenden für ein Auslandssemester seitens der IMC FH Krems nichts entgegen.

Abschließend möchten wir uns für das zeitnah übermittelte und umfassende Gutachten sowie die konstruktiven Empfehlungen und Anmerkungen seitens des GutachterInnenteams sehr herzlich bedanken. Ebenso ist es uns ein Anliegen, uns für die sehr wertschätzend geführten Gespräche während des Vor-Ort Besuches, die gute Vorbereitung des Besuches sowie die effiziente Führung der Gespräche sowohl beim Team der GutachterInnen als auch bei den MitarbeiterInnen der AQ Austria zu bedanken.

Mit freundlichen Grüßen



Mag. Ulrike Prommer
Geschäftsführerin



Prof(FH) Mag. Eva Werner, hon.prof
Rektorin (FH)

Krems, am 5.August 2014